



Bericht zum Rennen 2 in Mülheim 2016 - „Slotracing Mülheim“

Vom 02.-04.09. war die „LMP Pro Series“ zum 2. Rennen der 2. Saison zu Gast bei „Slotracing Mülheim“. Alle 20 gemeldeten Teams und somit 50 Fahrer haben Slotracing auf höchstem Niveau geboten. Auch der Gastgeber hat wie im Vorjahr keine Mühen gescheut. Die Räumlichkeiten waren Top vorbereitet und selbstverständlich wurde draußen wieder in gemütlicher Atmosphäre gegrillt und bis spät in die Nacht getrunken.

Am Donnerstag wurde wie immer die Bahn vorbereitet. Zunächst zeigte sich die Bahn zickig und sehr rutschig, auch erneut Glue auftragen brachte keine Besserung. Später stellte sich heraus, es war schlicht das falsche Glue.

Nachdem dieses Problem behoben werden konnte, war der Grip wie erwartet.

Im freien Donnerstags Training waren hauptsächlich unsere Gäste aus dem Ausland am Start, sodass diese viele Bahnkilometer sammeln konnten.

Pünktlich um 20Uhr wurde mit der Materialausgabe und dem anschließenden Warmup begonnen. Dieser Programmpunkt ist naturgemäß etwas hektisch, ist aber Dank aller Teams wieder reibungslos abgelaufen. Das Equipment der „LMP Pro Series“ wird von Rennen zu Rennen besser. Diesmal waren die neuen Errungenschaften eine Lotto-Maschine für die Materialausgabe sowie ein Countdowntimer für die Servicezeiten.

In der technischen Abnahme kam es mit einer Ausnahme zu keinen größeren Problemen. Um in Zukunft hier keine zu lange Wartezeit für alle anderen Teams entstehen zu lassen, haben wir ein kleines Update im Sportstrafenkatalog zum nächsten Rennen gemacht.

Ergebnis Qualifikation

Position	Team	Time
1	Plastikquäler 1	6,737
2	RLR	6,788
3	Team Hobby 2000 by D&G	6,892
4	Slotgear	6,916
5	Slotracing Mülheim	6,952
6	Plastikquäler 2	6,963
7	No Respect	6,976
8	Sloefspeed	6,982
9	LRD International 1	6,985
10	The A-Team	7,017
11	Need more speed	7,045
12	Slot 4000	7,100
13	JoHe-Racing	7,120
14	No Limits	7,128
15	GP-Slotracing	7,146
16	LemUa Racing	7,170
17	Nighthawks	7,215
18	SG Stern - Slotfabrik	7,232
19	Dr. Slot	7,253
20	Jäger Team	---

Wie bereits in Swisttal wurde die Qualifikationsspur mit dem großen Würfel ermittelt. Spur 6, die schnellste Runde in 1min Fahrzeit zählt, sollte für ausreichend Spannung sorgen.

Die Rundenzeiten sind sehr ähnlich zu Swisttal. Poleposition-Zeit in Swisttal 6,741s und in Mülheim 6,737s. An der Spitze, wie in Swisttal, nur in umgedrehter Reihenfolge waren „PQ“ und „RLR“ mit nur einem Wimpernschlag Abstand.

Die Verfolger dahinter haben aber deutlich weiter auf diese beiden Teams aufgeschlossen. In Swisttal gab es nur eine weitere 6er Qualizeit, in Mülheim waren es gleich weitere 7 Teams! Außerdem ist das gesamte Startfeld deutlich weiter zusammengerückt. Das Mittelfeld ist besonders dicht beisammen, aber auch der Abstand vom Sieger zum letzten Platz hat sich halbiert.

Schon traditionsgemäß haben wir in der „LMP Pro Series“ tolle Überraschungen in der Qualifikation. Platz 4 für das dänische Team „Slotgear“ war mehr als ein Achtungserfolg! Für das „Jägerteam“ hingegen ist Mülheim einfach kein glückliches Pflaster. Nach Motorwechsel, der keine Besserung brachte, startete Ralph rückwärts.

Die enge Quali hat schon ein spannendes Rennen angekündigt, dass dann etliche Platzierungsentscheidungen aber erst in der letzten Minute am Sonntag fallen würden, war trotzdem eine Überraschung und die Krönung eines spannenden Rennwochenendes. Etliche Platzierungsentscheidungen sind mit Abständen unter einer Runde nach mehr als 2000 gefahrenen Runden gefallen!

Der „Best of Show“ Preis war so knapp wie nie. Es ist immer wieder toll zu sehen mit wie viel Mühe und Sorgfalt hier nicht nur technische sondern auch optische Highlights gebaut werden. Wie immer wurde mit der klassischen Zahnstochermethode durch alle Teams gewählt. Drei Fahrzeuge waren fast gleich auf. Am Ende gab die eigene Stimme den Ausschlag und die „Slotfabrik“ konnte ein weiteres Mal gewinnen. Um die Beeinflussung der eigenen Stimme durch andere Stimmen zu verhindern werden wir in Trier ein verändertes Verfahren testen.

Nachdem der „Best of Show“ so knapp wie nie ausgefallen ist, wurde der „Man of Speed“ Wettbewerb als Wartezeitverkürzung so eindeutig wie nie entschieden. Auf der Carreraschiene mit einem wirklich kleinen Mini-Cooper mit großem 18D Motor drehte zwar Roland Moritsch die mit Abstand meisten Runden, aber an der Spitze mit mehrfacher Verbesserung der eigenen Topzeit stand unumstritten und verdient Gilles Dohogne.

Rennen 2 – Mülheim – 2016

Position Total	Team	Rounds Penalty	Rounds Total	Position Day 1	Rounds Day 1	Position Day 2	Rounds Day 2	Position Day 3	Rounds Day 3
1	RLR		2593,77	2	896,94	1	843,42	1	853,41
2	Plastikquäler 1		2577,20	1	901,59	2	840,43	2	835,18
3	Plastikquäler 2		2546,11	3	884,65	3	829,74	3	831,72
4	No Respect		2520,92	4	877,72	4	825,93	6	817,27
5	Team Hobby 2000 by D&G		2505,27	5	869,43	5	817,42	5	818,42
6	Sloefspeed		2464,36	9	851,45	7	803,40	9	809,51
7	Need more speed		2457,28	7	852,91	8	797,95	10	806,42
8	Slotgear		2456,56	8	851,93	13	787,87	4	822,76
9	Slotracing Mülheim	-40,59	2447,66	6	866,15	6	810,38	8	811,72
10	No Limits		2444,13	10	848,86	12	783,51	7	811,76
11	The A-Team	-1	2443,25	11	848,42	9	796,59	12	799,24
12	Slot 4000		2415,80	14	832,61	11	783,82	11	799,37
13	Jäger Team		2402,58	13	839,06	14	781,58	14	781,94
14	JoHe-Racing	-1	2402,32	12	841,6	15	780,54	16	781,26
15	LRD International 1	-1	2401,79	15	831,42	10	789,86	15	781,51
16	GP-Slotracing		2375,92	17	809,50	16	771,44	13	794,98
17	Dr. Slot		2322,16	16	815,43	17	751,12	18	755,61
18	Nighthawks		2318,50	18	804,39	18	750,10	17	764,01
19	LemUa Racing	-1	2283,44	19	794,40	19	742,05	19	747,99
20	SG Stern - Slotfabrik	-1	1999,98	20	639,42	20	613,57	19	747,99

	Teamname	Driver	
20	 <p>SG Stern - Slotfabrik</p>	<p>Fola Osu</p> <p>Stefan Kuhn</p>	<p>Ein rabenschwarzes Wochenende für Fola und Stephan. 1:1 Autopanne, Teampartner Absage, große Probleme in der technischen Abnahme, große technische Probleme und lange Standzeiten in allen drei Renndurchgängen – Da konnte auch der „BoS“ nur geringfügig trösten. - Next time!</p>
19	 <p>LemUa Racing</p>	<p>Ville Taalikka</p> <p>Jussi Kokki</p> <p>Ville Ruola</p>	<p>Die definitiv weiteste Anreise geht an „LemUa Racing“ aus Finnland. In Swisttal war das Team im Mittelfeld unterwegs. In Mülheim wollte das Auto einfach nicht so richtig. Zum Glück ist das Bier in Deutschland lecker und preiswert. ;) Pläne für die neue Saison wurden auch schon geschmiedet und so wird es sicher wieder weiter nach vorne gehen.</p>
18	 <p>Nighthawks</p>	<p>Bob Clark</p> <p>Matze Herrero</p>	<p>Der nächstes Jahr nicht mehr zugelassene Peugeot 908 wurde jetzt schon in die Box gestellt. Marcelino hat in einer Mammutaktion drei bildhübsche Alpine Karosserien aufgebaut. Am Ende hat es ultra knapp nicht zum „BoS“ gereicht. Eventuell nächstes Mal? Bob hat ein ebenso spektakuläres neues Chassis entworfen. Potential ist reichlich vorhanden, aber ganz ausgereift war die komplette Neukonstruktion noch nicht. Wir werden sehen was mit mehr Zeit und dann auch noch auf der Heimbahn in Trier möglich ist.</p>

17

**Dr. Slot**

Martin Bartelmes
 André Bartelmes
 Daniel Waxweiler

Ruhig, unauffällig, unspektakulär wie immer – aber wo ist der Grip geblieben? Gekämpft haben die drei Trierer dennoch und so um nicht einmal 4 Runden den Clubkollegen eine Nase gedreht. Der Abstand nach weiter vorne war groß, wird in Trier aber wohl problemlos eingedampft werden können.

16

**GP-Slotracing**

Gregor Peiter
 Paul Peiter
 Bert van Dam

Na also, geht doch! In Swisttal auf bekannter Strecke lief einfach nichts zusammen. Jetzt in Mülheim, auf unbekannter Bahn zeigte man was möglich ist. Erneut war der Sonntag deutlich am stärksten (Platz 13). Mit der gezeigten Performance im 3. Durchgang über das ganze Rennen kann es in Trier noch weiter nach vorne gehen.

15

**LRD
International 1**

Gerd Schumacher
 Martijn de Kanter
 Diet Gerard

Schon im Vorbericht wurde ein großes Fragezeichen an „LRD“ gemacht. Letztlich war der Nissan schnell, aber die Verklebung sowie der Speed bereiteten etwas Sorgen. Die wenige Bahnerfahrung machte es auch nicht besser. In der Nacht zeigte man dann aber das Potential mit einem tollen 10. Platz. Wir sind gespannt was in Trier möglich sein wird!?

14

**JoHe-Racing**

Hendrik Behrens
 Johannes Rhode
 Walter Schwägerl

„JoHe-Racing“ waren gut unterwegs, aber eben nicht mehr. Im Gegensatz zu letztem Jahr konnte der quasi Heimvorteil leider nicht ausgenutzt werden. Ohne größere Probleme wurde das bestmögliche aus der Situation gemacht und aus dem Peugeot das mögliche raus gekitzelt. Henni wird sicher nicht Ruhen bis er mehr Performance gefunden hat.

13

**Jägerteam**

Ralph Seif

Yannick Horn

Joachim Welsch

Hier könnte eigentlich fast der Text aus letztem Jahr übernommen werden. Für das „Jägerteam“ bleibt Mülheim kein glücklicher Boden. Nach völlig verpatzter Qualifikation haben die Drei aus der Situation das Beste gemacht, gejagt und gekämpft. Platz 13 wurde mit weniger als 0,5 Runden Vorsprung verteidigt. Nun heißt es in Trier angasen und wichtige Meisterschaftsplätze zurück erobern.

12

**Slot 4000**

Jean-Christophe Job

Robert Massart

Didier pausiert zur Zeit in Sachen Slotracing. Also musste J-C sich einen neuen Teamkollegen für Mülheim suchen. Clever haben sich Robert und J-C aus allem raus gehalten und Ihren Rebellion in bester Langstreckenmanier mit Abstand sowohl nach vorne als auch nach hinten auf einem sicheren Platz 12 ins Ziel gefahren.

11

**The A-team**

Desmond Dekker

Kevin Vonk

Das niederländische „The A-team“ hat die Zuverlässigkeit ihres 919 schon in ihrer ersten Saison bestens im Griff. Jedes Rennen wird kräftig in Sachen Setup dazu gelernt. Das eigene Topten Ziel wurde mit Platz 11 und vor allem mit unter 1 Runde Rückstand denkbar knapp verpasst. Wir sind uns sicher, bei gleichbleibendem Engagement und Lernkurve werden wir dieses Team rasch noch deutlich weiter vorne finden.

10

**No Limits**

Peter Oberbillig

Janine Oberbillig

Das Vater-Tochter Team hat sich auch auf der neuen Strecke gut geschlagen, ist im Rennverlauf immer besser in Gang gekommen und hat so den Sonntagsdurchgang auf Platz 7 beendet. Gesamt wurde nach einer tollen Aufholjagd ein guter 10. Platz eingefahren. In Trier auf der Heimbahn ist fast alles möglich und somit auch in der Meisterschaftsplatzierung das letzte Wort noch längst nicht gesprochen.



**Slotracing
Mülheim**

Thomas Reich
Bernd Zeptner
Norbert Kelker

Letztes Jahr die große Überraschung, machte man es dieses Jahr, in einem noch stärkeren Teilnehmerfeld, ähnlich gut. Eine Top6 Platzierung schien möglich. Thomas hatte die Technik wie immer bestens im Griff und das mit dem letzten Production Chassis im Feld. Leider ist Bernd nach einem Missverständnis aus einer Rennsituation heraus am Sonntag nicht wieder erschienen. Die Strafe für die Fahrzeitverletzung kosteten dann leider 3 Plätze und bedeuten Platz 9 gesamt.



Slotgear

Lars Jacobsen
Per Møller
Søren Thomsen

Platz 4 nach der Quali! In der schnellen Startgruppe im ersten Durchgang war es nicht leicht, in der Nacht dann leider Probleme mit dem Getriebe, konnten das dänische Team im 2. Tag Rennen die tolle Quali-Platzierung endlich mit einem erneuten Platz 4 bestätigen. Mit Gesamtplatz 8 waren Lars, Per und Soren zufrieden und wollen nächste Saison wieder voll angreifen.



**Need more
speed**

Marcel Czibulinski
Christian Letzner

Endlich ist der Knoten für „Need more Speed“ geplatzt! Natürlich war dieses Team wieder mit einem „BoS“ würdigen Auto von Ron am Start. Das Renn-Potential blitzte in der Vergangenheit schon öfter mal auf, aber letztlich hat irgendwas immer nicht gepasst. Dem neuen Teamkollegen und Bahn erfahrenen Christian hat Marcel kurzer Hand auch die Aufgabe des Technikchefs übertragen. Am Ende Gesamtplatz 7. Glückwunsch!



Sloefspeed

Björn Van
Campenhout
Gregory Albrecht

Das belgische Team, rund um den Renn-Ingenieur Raymond, ist immer für eine Überraschung gut. Diesmal konnte das Rennen ohne Auffälligkeiten abgspult werden, dabei haben Björn und Gregory wie immer alles aus dem Material raus geholt. Platz 6 bedeuten Meisterschaftsplatz 7 mit nur 0,6 Punkten Vorsprung auf Platz 8, aber auch nur 0,5 Punkten Rückstand auf Platz 6. Ein spannendes Finale in Trier steht also definitiv an!

5



**Team Hobby
2000 by D&G**

Cédric Gridelet
Didier Ronvaux
Gilles Dohogne

Konstanz ist alles. Platz 5 am Tag, Platz 5 in der Nacht, Platz 5 am 2. Tag können gesamt nur Platz 5 bedeuten. Der Oreca der drei sympathischen Belgier lief absolut problemfrei. Zur absoluten Spitze beklagten Cedric und Didier lediglich etwas fehlenden Grip. Vor dem Finale ist das Team in der Meisterschaft auf dem 4. Platz, die Lücke nach vorne ist dabei nicht klein, aber durchaus im Bereich des Möglichen.

4



No Respect

Roland Moritsch
Friedrich Hauk

Roland ist einer der größten Tiefstapler im Slotracing. Wer ihn aber kennt, weiß um die sehr gewissenhafte Vorbereitung, analysiert wird bei „No Respect“ jedes noch so kleine Detail. Nach einer gelungenen Serienpremiere in Swisttal (Platz 6), zeigte das Team auch in Mülheim seine Klasse. Gesamt in Mülheim auf dem 4. Platz dürfte das Ziel für Trier klar sein!?

3



Plastikquäler 2

Konstantin Müller
Kai-Ole Stracke

In Swisttal waren Kai-Ole und Konstantin in der Rolle des ersten Verfolgers der beiden spitzen Teams. Für Mülheim hatte man sich mehr vorgenommen. Leider fehlte es einerseits etwas an Grip, andererseits aber durchaus auch etwas an Erfahrung. Das darf aber nicht über das erneut tolle Rennen der beiden Youngsters hinwegtäuschen! Platz 3 war zu keiner Zeit gefährdet!

Für das Finale in Trier ist das Ziel ganz klar den 3. Meisterschaftsplatz vor Hobby2000 zu verteidigen.

2



Plastikquäler

Sebastian Nockemann
Christian Schnitzler

Die Quali konnte nur Dank eines Höllenritts von Christian gewonnen werden. Schon hier hatte Sebastian Sorgenfalten auf der Stirn. Irgendetwas stimmte nicht, die Lola war deutlich schwerfälliger als erwartet und im Training gezeigt. Bis zum Schluss wurde nicht aufgegeben und alles versucht, aber das Slotcar von RLR war einfach schneller.

In Trier ist PQ historisch nicht so stark, nur 2 Siege in über 10 Jahren verdeutlichen dieses. Klar ist aber auch, eine Niederlage motiviert ungemein. ;)

1



RLR

Peter Juchem

Alexander Ortman

Nick de Wachter

Alex hat die Kinderkrankheiten aus dem ersten Rennen abgestellt. Die Lola lief das gesamte Rennen wie ein Uhrwerk. Fahrerisch wurde sich mit Nick verstärkt. Auch als der erste Durchgang, durch fehlende Bahnerfahrung, nicht gewonnen werden konnte, behielt das Team die Ruhe. Die logische Konsequenz, ein sich früh abzeichnender und verdienter Sieg! Alex, Peter und Nick haben die Siegesserie von PQ beendet – Glückwunsch!

Während des Rennens gab es einen Liveticker über Facebook. Dieser kann auch jetzt noch nachgelesen werden:

<https://www.facebook.com/Improseriesliveticker>

Wir freuen uns, Euch Alle zum Saisonfinale in Trier wieder begrüßen zu können.

Mit besten Grüßen

Joachim, Gerd und Sebastian

